

LESERFORUM

„Viele Dinge müssen dringend aufgearbeitet werden“

Betrifft: *Wie weit darf ein Anwalt für seine Mandanten gehen?*, NWZ 9. Oktober

Es muss in diesem Staat erlaubt sein, Willkür als das zu bezeichnen, was sie ist. Die bundesweit geltenden Sozialgesetze geben vor, dass behinderten Kindern Hilfe „selbstverständlich im individuell erforderlichem Umfang“ zuteil werden muss (zitiert aus einem Schreiben des Bundesar-

beitsministeriums), Was anders als Willkür ist es, wenn eine Landkreisverwaltung in ihrem Einzugsbereich eine pauschale Deckelung einführt, um Geld zu sparen?

Es geht nicht nur um Patrick und Adrian. Es sind in den vergangenen Jahren im Landkreis Oldenburg viele nicht mit den geltenden Gesetzen zu vereinbarende Dinge passiert, die dringend aufgearbeitet werden müs-

LESERBRIEFE stellen die Meinung des Einsenders dar. Sie sollten 60 Druckzellen à 30 Anschläge nicht überschreiten. Bei der Vielzahl von Zuschriften können nicht alle berücksichtigt werden. Außerdem behalten wir uns das Recht auf Kürzung vor. Einkürzungen werden von der Redaktion mit dem Vermerk (...) kenntlich gemacht.

Briefe ohne Namen, Unterschrift und Adresse des Verfassers werden nicht abgedruckt.

sen. Der von Landrat Frank Eger angestregte Prozess gegen (Rechtsanwalt, d Red.) Alfred Kroll ist hoffentlich der erste Schritt dazu. Das Verfah-

ren ist öffentlich - jeder, der sich ein eigenes Bild vom Ausmaß der Willkür gegenüber behinderten Kindern machen möchte, hat am 27. Oktober

die Gelegenheit dazu (Oberverwaltungsgericht Oldenburg, Richard-Wagner-Platz 1, ab 10 Uhr.

Es wäre ein beruhigendes Gefühl, wenn auch der eine oder andere Kreistagspolitiker, der sich in der Vergangenheit für das Thema Kinderschutz stark gemacht hat, unter den Zuschauern zu sehen wäre.

Egon Wachtendorf
2779 Hude